

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Ortmannsdorf, Rüssen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüssen, Ruchsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 65

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 20. März

63. Jahrgang.

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwischenstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anstrenger entgegen. Inserate werden die Hauptspalten Grundpreise mit 10, für ausserordentliche Inserate mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. In amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechanzeige Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Inserate

für die Oster-Nummer erbitten wir uns bis spätestens Donnerstag nachmittag 3 Uhr, größere Inserate möglichst schon früher.

Tageblatt-Druckerei.

Als Wahlvorsteher für die am 27. März dieses Jahres im Reichshauszimmer des Rathauses zu Lichtenstein (4. Wahlbezirk, Amtsgerichtsbezirk Lichtenstein) stattfindende Vertreterwahl für die Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft ist an Stelle des Herrn Emil Schäfer in Lichtenstein

Herr Bankvater Paul Schubert in Lichtenstein

ernannt worden.

Glauchau, den 18. März 1913.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

— Versicherungsamt —

Obst.

Das Witzsteiner.

* Wie verlautet, wird der bayerische Kriegsminister von Krefz von der Leitung des Kriegsministeriums zurücktreten und das Kommando des 1. bayerischen Armeekorps übernehmen.

* Die Zahl der im Hamburger Hafen und auf der Elbe während des letzten Sturmes untergegangenen Schuten und Leichter schwankt zwischen 60 und 80.

* Das Ministerium Irland ist im Senat bei einer Abstimmung über einen Zusatzantrag zur Wahlreform gescheitert worden und hat seine Demission eingereicht.

* Der König von Griechenland ist gestern nachmittag in Saloniki ermordet worden.

* Die griechische Armee hat nach heftigem Widerstande der Türken Kifissura besetzt. — Die Griechen sind in Argynoktes eingezogen.

* Vor Statari sind 10000 Mann serbische Truppen mit 14 Kanonen eingetroffen. Die Stadt ist erobert worden.

* In den chinesischen Gewässern befinden sich gegenwärtig 21 japanische Kriegsschiffe. In Mukden hat sich die Gründung einer Abteilung der Vereinigung der 13 Nationen, welche die politische Annäherung Chinas an Japan anstrebt.

* Juanchikhai hat die Beziehungen zwischen China und der äußeren Mongolei abgebrochen. Die Russen reizen die Mongolen zum Kampf gegen China.

Der König von Griechenland ermordet!

Ein fälschlicher Klang klingt in die Osterbotschaft: Der König von Griechenland ist auf einem Spaziergange Dienstag nachmittag in Saloniki von einem Individuum ermordet worden.

Prinz Wilhelm von Dänemark aus dem Hause Schleswig-Holstein Sonderburg Glücksburg wurde am 21. Dezember 1845 in Mopenlagen geboren. Als Thronerbe Englands für den durch den Sturm Ottos I. erloschenen griechischen Thron, nahm er am 6. Juni 1893 als König Georg I. die ihm von der griechischen Nationalversammlung angebotene Krone von Griechenland an und übernahm die Regierung am 31. Oktober 1893. Schon einmal wurde auf König Georg ein Anschlag verübt, und zwar am 26. Februar 1898 infolge der Scheitlung über den unglücklichen Ausgang des griechisch-türkischen Krieges. Der Anschlag mißlang damals glücklicherweise. In schweren Zeiten verlor sich Griechenland durch Wortführer seine Herrscher, der ein eifriger Förderer von Kunst und Wissenschaft, des Fortschritts und der Industrie war. Vermählt war König Georg mit der Großfürstin Olga Konstantinowna, Tochter des Großfürsten Konstantin von Rußland. Die Ermordung des Königs wird angesichts seiner nahen verwandtschaftlichen und sonstigen Beziehungen zu den Dynastien der Großmächte diese wohl endlich zu einem ener-

gischen Eingreifen in die Balkanwirren veranlassen. — Thronfolger ist der am 3. August 1868 in Athen geborene Kronprinz Konstantin, der mit Sophie, Prinzessin von Preußen (einer Schwester Kaiser Wilhelms), vermählt ist.

In dem Mord-Anschlag liegen noch folgende Telegramme vor:

Athen. Die Nachricht von der Ermordung des Königs hat im ganzen Lande enorme Erregung hervorgerufen. Der Attentäter soll sich Schima nennen und erklärt haben, daß er den König ermordet habe, weil ihm dieser eine Geldunterstützung, die er von ihm erhalten, verweigert habe. Der Täter gehört dem sozialistischen Verein von Wl. an.

Paris. Das Attentat auf den König von Griechenland erfolgte gestern nachmittag 5,15 Uhr. Der König befand sich in Begleitung seines Adjutanten gerade auf einem Spaziergange. 15 Minuten nach dem Attentat war der König tot. Er hatte so großes Vertrauen zu seinem Woffe, daß er nur in Begleitung eines Heilkräftigen Spaziergänger ging. Seine Umkleung war sehr bequem, und man gab ihm vor einiger Zeit 4 Wundarmen zur Begleitung. Der König war über die Verhältnisse sehr unruhig, so daß er sich 2 Stunden zurückgezogen werden mußte. Gestern war der König besonders gut gelaunt. Er unterhielt sich mit dem Adjutanten über die Ereignisse der letzten Zeit. Als die beiden gerade im tiefsten Gespräch waren, fiel der Schuß. Der Adjutant drehte sich um, sah den Mörder, konnte aber nicht verhindern, daß die Kugel das gewünschte Ziel erreichte. Der Mörder, der offenbar die Absicht hatte, noch weiter zu fliehen, wurde von dem Adjutanten daran gehindert. Nach dem Schuß stürzte der König sofort zu Boden und wurde nach einem in der Nähe gelegenen Hofpital geschafft. Er starb aber schon auf dem Transport. Entgegen anderen Gerüchten Meldungen heißt es, daß der Mörder ein Grieche ist, und sich Alexander Schimas nennt. Man glaubt, daß er geisteskrank ist. Nach der Erregung die in der Stadt herrscht, bleiben die Truppen in den Kasernen. Die Geschäftslokale sind geschlossen. Der Verkehr ist vollständig. Alle Kirchenglocken läuten.

Saloniki. Der Königsmörder ist etwa 10 Jahre alt und nennt sich Schimas, verweigert aber seine Herkunft, aus welchen Grunde er das Attentat verübt hat. Auch über seine Herkunft verrät er nichts. Er erklärte nur, Sozialist zu sein und aus sozialistischer Idee heraus das Attentat verübt zu haben.

Waisland. Ein hier soeben eingetroffenes Telegramm besagt, daß die Ermordung des Königs von Griechenland durch eine bulgarische Verschwörung erfolgt sei. Diesen Umständen so schnell als möglich ein Ende zu machen, sei Aufgabe der europäischen Kabinette.

Deutsches Reich.

Berlin. (Moarchenversammlung in Nord-Loya?) Zur Monarchenversammlung in Nord-Loya schreibt die „Nat.-Ztg.“: An hiesiger unterrichteter Stelle ist von der Vereinigung zwischen Kaiser Wilhelm, dem Kaiser und dem König von England nichts bekannt, und auch von dänischer Seite war eine Erklärung nicht zu erlangen. Daß der Kaiser einen Nequibuch in Nord-Loya schuldig ist, sagt ohne weiteres aus dem Bericht des dänischen Königspaares; voraussichtlich wird

diese Reise nach Dänemark im Laufe des Sommers erfolgen. Ob sich auch der König von England zu gleicher Zeit dort einfinden wird, scheint aus dem Grunde sehr unwahrscheinlich, weil er bisher noch keinen Antrittsbesuch in Berlin gemacht hat.

(Die Deeresvorlage und ihre Deutung) wird, wie der „B. Z.“ glaubt mitteilen zu können, den Bundesrat heute beschäftigen, und zwar soll als Ergebnis der Beratung ein Beschluß des Bundesrats zu erwarten sein. Das Berliner Blatt glaubt allerdings selbst, daß der Bundesrat zunächst wohl nur zu einer Entscheidung der Wehrvorlage kommen dürfte, und meint, die Verhandlungen über die neuen Steuervorlagen scheinen sich noch weiter hinzuziehen zu sollen, da es noch nicht möglich gewesen wäre, die ausstehenden einzelstaatlichen Finanzverwaltungen unter einen Hut zu bringen. Es sei mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Deutsche Reichstag, den auch Graf Schwerin-Löwig unterstützt, (als Reaktion der Stempelschaden auf das Reich) doch noch als Bundesratsbeschlusse den nächsten Tag zugehen würde. Dieser Plan würde etwa 150 Millionen einbringen. Die Vorschläge zur Deckung des Reiches würden sich vielleicht nach einer ganz anderen Richtung bewegen, als bisher angenommen wurde.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 19. März 1913. Gründonnerstag!

Am Tag der Fasten ist eine Zeit, Entlegen vom Gedächtnis der Welt; Der Advenant ruht im tiefen Schlaf, Der Weltum Kreier sein Wehrt. Der Blick man nicht von hohen Werten hinaus auf Auren, Welt und Zeit; Den Hüften hat umhüllt ein Warten, Seit Name heißt: Ockherman.

Doet lag der Kälte der Zeit, In dunkler Nacht auf seinen Wachen; Der hat das Kind der fremden Väter zu Gott gebracht und gebracht. Der wurden Zerber ausgehoben In großer Angst und Zerkeln; Ein der gedachten Sterne Wachen Die Auren Zerber Klänge.

Der hat, du hast auch meinen Frieden, Gedacht in jener finstern Nacht; Gedacht in jener finstern Nacht; Der mich geteilt und gemacht. Wie sollt ich nicht darin gedacht, Und allerorten, wo ich gab. Die Fülle meiner Auren kenten Similiter nach Ockherman.

* — Gründonnerstag, der Tag der Einsetzung des heiligen Abendmahls, ist alljährlich unter jungen Christen erinnert zum Gedächtnis des Herrn. Die der Einsetzung des heiligen Abendmahls vorangegangene Aufwachtung, durch welche Jesus seinen Jüngern ein unvergessliches Beispiel von Selbstentäußerung und Demut gab, gefeiert ebenfalls am Gründonnerstag. Seit dem Beginn der drückenden Zeit, wurden die Handlungen war als ein Erinnerung, nicht zu wiederholender Pracht von der Welt abgesehen.

Kirch-
platz.
ds.
mm,
im Gasthof
ig,
ingen
ab bei den
EhrerfoloL
Stern,
täten
hiff,
eruft Bitt.
irz,
er,
arbeiten zu
bfs. Bl.
und
erer
durch
ack-
rau
lich
im
bter
und
erler
März
ger-
tenheim.